

Offener Brief

Ministerpräsident Daniel Günther – Staatskanzlei, Kiel
Minister Tobias Goldschmidt – MEKUN, Kiel

Per E-Mail

24. Oktober 2023

KONSULTATIONSPROZESS NATIONALPARK OSTSEE

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Günther,
sehr geehrter Herr Minister Goldschmidt,

die Unterzeichner dieses Schreibens sind sämtlich Beteiligte des vom MEKUN initiierten Konsultationsverfahrens zu einem möglichen Nationalpark Ostsee. Alle haben sich – oft im Ehrenamt – nicht nur auf das Verfahren eingelassen, sondern auch mit vielen Hinweisen in das Verfahren aktiv und engagiert eingebracht. Alle Beteiligten haben sich dabei auf die Zusage des MEKUN verlassen, dass es sich um einen ergebnisoffenen Prozess handelt. Leider haben die unterzeichnenden Personen wesentliche Mängel am bisherigen Prozess feststellen müssen, die wir Ihnen hiermit zur Kenntnis geben möchten:

1. Bereits während des laufenden Prozesses sind aus der Gruppe der unterzeichnenden Stakeholder klare Anregungen für ein verbessertes Informations- und Beteiligungsmanagement formuliert worden, die vom MEKUN leider nicht aufgegriffen wurden. So wurde z.B. angeregt, schon im Konsultationsverfahren eine auf die Schadwirkung der einzelnen Gruppen (u.a. Fischerei, Landwirtschaft, Tourismus, Wassersport) eingehende wissenschaftliche Ausgangslage durch das zuständige Ministerium vorzulegen, die den Teilnehmenden ermöglicht hätte, differenziert zum Vorhaben Stellung zu nehmen. Im gleichen Zuge wurde auch angeregt, eine solche Ausgangslage durch eine Folgeabschätzung zu ergänzen sowie die Potenzialkulisse hinsichtlich möglicher regulierender Maßnahmen zu konkretisieren. Leider sind die Anregungen nicht aufgenommen worden und es wurde weder ein Informationspool bereitgestellt noch eine Sammlung wissenschaftlicher Befunde vorgelegt. Es ist den Unterzeichnenden bekannt, dass diese umfangreichen Informationen in der Regel erst verbindlich in einem Gesetzgebungsprozess vorgelegt werden. Da aber der Konsultationsprozess ausdrücklich darauf angelegt ist, noch vor einem Gesetzgebungsverfahren eine breite Beteiligung zu ermöglichen, hätte eine umfassendere Information dem Verfahren

sicherlich gutgetan. Es bleibt der grundsätzliche Verdacht, dass eine solche sachliche Fundierung gar nicht gewünscht wurde. In diesem Zusammenhang wirkte dann auch eine Personalverstärkungsmaßnahme des MEKUN zur Unterstützung des Projekts Nationalpark Ostsee nicht vertrauensbildend.

2. Für weitere Irritationen sorgte die Regie der Moderatoren in den Workshops. Nachdem am Ende der ersten Workshops noch Meinungsbilder zu Pro oder Contra in Form einer informellen Abstimmung erfolgten, sind diese in den späteren Veranstaltungen durch die Moderatoren unterbunden worden. Explizit verwies ein Moderator dabei darauf, dass dies vom Auftraggeber (MEKUN) so gefordert worden wäre. Es läge nahe zu folgern, dass die Ergebnisse der Abstimmungen dem Auftraggeber nicht gefallen haben. Dies soll hier aber nicht das primäre Ziel unserer Kritik sein. Nach dem Verständnis der Unterzeichnenden sind Meinungsbilder urdemokratische Prozesse. Auch wenn immer wieder für den Konsultationsprozess betont wird, dass alle Argumente gehört werden, die Entscheidung aber letztendlich das Parlament fällt, darf dies nicht bedeuten, dass eine Abstimmung unterbunden oder aber nicht dokumentiert wird. Ein qualitativer Prozess hat auch immer quantitative Elemente, der Schritt von einer engen Moderation zu einer zensurähnlichen Unterdrückung unerwünschter Ergebnisse ist nicht weit.
3. Ebenfalls unbeantwortet blieb der in den Workshops geäußerte Wunsch zu erfahren, wie die in den Fachworkshops gewonnenen Erkenntnisse qualitativ und quantitativ zusammengeführt werden sollen. Eine Aggregation der Ergebnisse ist ohne ein gemeinsames operationalisiertes Ziel nicht sinnvoll und würde nur zu einer beliebigen Stichwortsammlung führen. Es greift wiederum der anfängliche Mangel, dass durch das MEKUN keine faktenbasierte Ausgangslage vorgelegt wurde. Damit fehlt schlicht und einfach ein Fundament für eine Zusammenfassung der komplexen Sachlage.

Die zuvor genannten Punkte haben bereits das bisherige Verfahren stark belastet. Noch schwerwiegender jedoch wiegt die jetzige Überlagerung des Konsultationsprozesses mit den aktuellen politischen Ereignissen. Ein politischer Dissens dieses Ausmaßes sollte in parlamentarischen Prozessen bearbeitet werden und nicht in unregelmäßigem außerparlamentarischem Verfahren. Nichtsdestotrotz soll der Konsultationsprozess nach Äußerungen beider Regierungsparteien bis zum Verzahnungsworkshop unverändert durchgeführt werden. Nach den oben geschilderten Erfahrungen mit den Auswertungen der bisherigen Workshops macht ein Verzahnungsworkshop nur Sinn, wenn in ihm nicht nur die bisherigen Workshop-Ergebnisse durch die Moderatoren auf Metaplan-Wänden zusammengefasst und verdichtet werden. Um das Vertrauen in den Prozess zurückzugewinnen, muss das Gesamtergebnis auch diskutiert und in der Endfassung im Rahmen des Verzahnungswshops durch die Beteiligten abgestimmt werden. Ein Überlassen der Workshop-Zusammenfassung und damit des Konsultationsprozesses an das MEKUN im Nachgang kann nicht akzeptiert werden.

Die Unterzeichnenden bitten daher, die Methodik des Verzahnungsworkshop entsprechend zugesichert anzupassen oder aber die Verzahnung undokumentiert auslaufen zu lassen, um die Teilnehmer nicht einer wie auch immer gelagerten Gefahr einer Instrumentalisierung auszusetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

per E-Mail gezeichnet durch

Oliver Behncke

Tourismudirektor, Tourismus-Service Fehmarn

Klaus-Dieter Blanck

2. Sprecher, Arbeitsgemeinschaft Küstenschutz

Andrea Böbs

Geschäftsleitung, Böbs-Werft GmbH

Richard Bonse

Geschäftsführer Gutshof Behrensbrook, Familienbetriebe Land und Forst SH

Rolf Brezinsky

Geschäftsführer, Privat Charter Ostsee GmbH

Björn Brüggemann

Sprecher, Initiative Freie Ostsee Schleswig-Holstein

Bernd Bruhn

Amtsvorsteher, Amt Oldenburg Land
Bürgermeister, Gemeinde Neukirchen

Jochen Czwalina

Geschäftsführer, CORE Kiteboarding GmbH

David Depenau

Sprecher der Geschäftsführung, Weissenhäuser Strand
GmbH & Co KG

Olaf Eggert

Geschäftsführer, Eggert Druckerei & Verlag GmbH

Kai Enseleit

Geschäftsführer, Windsport Fehmarn GmbH & Co KG

Joachim Gabriel

Geschäftsführer, Heiligenhafener Verkehrsbetriebe

Detlef Groebert

1. Vorsitzender, Kiteclub Deutschland eV

Uwe Heydorn

Geschäftsführer, Wassersportzentrum Großenbrode

Wolfgang Jensen

Vorsitzender, WBV Sulsdorf a. F.

Katja Jensen-Kamph

1. Vorsitzende, Seglerverein Lemkenhafen e.V.

Jürgen Klemens

Gründer, Klemens Yachtwerft GmbH

Reinhard Klemme

Gründer, Yacht- und Charterzentrum GmbH Heiligenhafen

Dr. Holger Klink

Vorsitzender, Arbeitsgemeinschaft Küstenschutz

Claus-Hartwig Kölln

Geschäftsführer, Baltic Kölln Heiligenhafen GmbH

Jürgen Kölln

Geschäftsführer, Schifffahrtskontor Kpt H. Groß & Jürgen Kölln, GF Baltic Kölln Fehmarn GmbH

Frank Lochte

Präsident, Verband Deutscher Sportbootschulen e.V.

Bjarne Lorenzen

Geschäftsführer, Elvström Deutschland GmbH

Claus-Ehlert Meyer

Geschäftsführer, Deutscher Boots- und Schiffbauer-Verband e.V.

Klaus Osterkamp

Geschäftsführer, Hafen Orth GmbH

Sebastian Rohde

Geschäftsführender Gesellschafter, August Rohde Textilhandels GmbH & Co KG

Kalle Rohde

Inhaber, Kalles Angelshop

Birger Rosenbrook

Geschäftsführer, Ostwind Segelsport GmbH

Philip Schinnagel

Vorsitzender Sparte Surfen, Wassertourismus in Schleswig-Holstein e.V., GF CORE Kiteboarding GmbH

Holger Schöning

Bürgermeister, Gemeinde Blekendorf

Sascha Schwark

Segelmachermeister, Oleu Segel GmbH

Karsten Stahlhut

Geschäftsführer, Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.

Andreas Tedsen

Vizepräsident, DEHOGA Schleswig-Holstein

Kai-Olof Tiburtius

Vorsitzender, Südstrandclub Großenbrode e.V.
Grundeigentümerversammlung

Dr. Jörgen Vogt

Geschäftsführer, Global Kitesports Association eV, GF
Global Windsports Association

Christian Prinz zu Waldeck

Geschäftsführer, Gutsverwaltung Farve, Farve Wind GmbH
& Co KG

Camilla Prinzessin zu Waldeck

Geschäftsführerin, Gutsverwaltung Farve, Farve Wind
GmbH & Co KG

Jörg Weber

Bürgermeister, Stadt Fehmarn

Thomas Weinhardt

Ehrenvorsitzender, Verband Deutscher Wassersport
Schulen e.V.

Hannes Wendroth

Geschäftsführer, Unternehmerverband Ostholstein-Plön
e.V.

Bastian Wiepcke

Inhaber, Surfshop Fehmarn